Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich: mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 154. **Montag, den 8. Juli** **1901.**

Bestellungen

auf diese Zeitung für das 3. Quartal 1901 (Juli, August, September) werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unsern Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu dem am Kopfe vermerkten Preise entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.



)!(Fürst Hohenlohe †.

Wie wir dem größten Teile unserer Leser schon am Samstag melden konnten, ist in der Nacht zum 6. d. M. der frühere Reichskanzler Fürst Hohenlohe ziemlich plötzlich infolge eines Schlaganfalls in dem schweizerischen Kurorte Ragaz gestorben. Die Nachricht hat überall überrascht, da man von einer Krankheit des alten Fürsten nichts gehört hatte. Fürst Hohenlohe war vielmehr noch vor wenigen Tagen in Berlin und hat dort an verschiedenen Festessen 2c. teilgenommen. Er hat allerdings ein Alter erreicht, in dem man sich nicht mehr zu wundern braucht, wenn der unheimliche Sensenmann kommt.

Chlodwig Karl Viktor, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinz von Ratibor und Corvei, ist am 31. März 1819 in Rotenburg a. d. Fulda geboren. Er trat 1846 als Standesherr in den bairischen Reichsrat ein, wo er eine nationale, freisinnige Richtung verfolgte, aber auch als Preußenfreund und Demokrat scheel angesehen wurde. 1849 ging er als Reichsgesandter nach London. Nach dem Kriege von 1866 trat er für den Anschluß Bayerns an Preußen ein; er ward hierauf am 31. Dezember 1866 zum bayerischen Ministerpräsidenten ernannt. Im Jahre 1869 machte er den Versuch, die Schule von der Kirche zu trennen. Durch ein Rundschreiben vom 9. April 1869 suchte er die europäischen Kabinette zu einem gemeinsamen Auftreten gegen die in Rom vorbereitete Erklärung der Unfehlbarkeit des Papstes zu bewegen. Als dann aber durch die Neuwahlen die liberale Kammermehrheit gebrochen wurde, forderte Fürst Hohenlohe seine Entlassung, welche ihm, nachdem die Kammer und der Reichsrat ihm ein scharfes Mißtrauensvotum erteilt hatten, am 7. März 1870 gewährt wurde. Als Reichsrat war Hohenlohe dann sowohl im Juli 1870 für die Teilnahme Bayerns am Kriege, als im Winter 1870/71 für die Annahme der Reichsverfassung thätig, ward zu Forchheim in den ersten deutschen Reichstag gewählt, in welchem er sich der Reichspartei anschloß und zu dessen erstem Vizepräsidenten gewählt wurde. Im Mai 1874, nach Arnims Entlassung, übernahm er den deutschen Botschafterposten in Paris, wo er sich schnell allgemeine Achtung erwarb. Im Juli 1885 wurde Hohenlohe zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt, in welcher Stellung er viel Umsicht und Takt gezeigt hat. Ende Oktober 1894 wurde er nach Caprivis Entlassung zum Reichskanzler und Präsidenten des preußischen Staatsministeriums ernannt. Er soll sich in diesen Stellungen hauptsächlich dadurch verdient gemacht haben, daß er nach Kräften gebremst hat.

Weit langten seine Kräfte allerdings nicht, unter einem Monarchen, der „sein eigener Kanzler“ ist, hat ein Reichskanzler zu großer Kraftentwickelung aber auch kaum Gelegenheit. Zudem besorgte, soweit es nicht der Kaiser selbst machte, Herr v. Bülow recht gut die auswärtigen und Herr v. Miquel die inneren Angelegenheiten. Der gute Onkel Chlodwig brauchte sich also im Dienste nicht aufzureiben, und er wäre deshalb ganz gern „in den Sielen gestorben“. Aber als im vorigen Herbste der Reichstag einberufen werden sollte und es galt, die ohne Genehmigung des Reichstags erfolgte kostspielige Expedition nach China gegen die Sozialdemokraten, Freisinnigen 2c. zu verteidigen, da glaubte Kaiser Wilhelm, daß der alte Fürst, dem die Gabe der freien Rede ganz und gar fehlte, zweckmäßig einer jüngeren und parlamentarisch gewandteren Kraft Platz machen könnte. Am 17. Oktober v. Js. wurde der Fürst Hohenlohe in Gnaden aus seinem Reichskanzleramte, das er seit längerer Zeit nur dem Namen nach inne hatte, entlassen.

Fürst Hohenlohe war kein Draufgänger und kein Genie ersten Ranges, er war aber stets ein Mann von großem Takt und wahrhaft vornehmer, edler Gesinnung. Er gehörte zu den sog. „liberalen Katholiken“, hat aber immer seine kirchlichen Pflichten erfüllt, und als Reichskanzler und Ministerpräsident ein durchaus freundliches Verhältnis zu der Centrumspartei unterhalten.

Fürst Hohenlohe hatte sich bis in die letzten Jahre seines Lebens einer großen, seltenen Rüstigkeit zu erfreuen. Als fast Achtzigjährigen sah man ihn noch öfters im Tiergarten reiten. Als Statthalter im Elsaß machte er mit Vorliebe weite Fußtouren, um Land und Leute gründlicher zu beobachten und kennen zu lernen; als Reichskanzler hatte er noch von Aussee aus, seinem schönen Sommersitze, in dem er so gerne weilte, hohe Berge bestiegen und mit Erfolg der Gemsjagd obgelegen. Er war bis zuletzt ein Freund heiterer Geselligkeit, vereinigte häufig tüchtige Männer an seiner gastlichen Tafel und erzählte gern nicht ohne geistreichen Humor aus dem endlosen Schatze seiner mannigfaltigen Erfahrungen und Beobachtungen. Seine Küche und sein Weinkeller waren auserlesen, und die Prunktafeln, die er bei festlichen Gelegenheiten veranstaltete und bei denen der volle Glanz des alten fürstlichen Hauses entfaltet wurde, waren bei allen Fachkennern der Gegenstand besonderer Bewunderung. Zu den schweren Pflichten und Mühen seiner amtlichen Stellung kamen, zumal nach dem Tode seiner Gemahlin, geborenen Prinzessin Marie zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, mit der er am 16. Februar 1897 das Fest der goldenen Hochzeit feiern durfte, noch die Sorgen einer umfassenden Güter- und Vermögensverwaltung, die ihm namentlich in Rußland sehr erschwert wurde.

Rasch und schmerzlos hat ihn der Tod dahingerafft. Noch einmal hatte er in Höxter seiner von ihm sehr geliebten jüngsten Schwester, der Prinzessin Elise zu Salm-Horstmar, Lebewohl gesagt, dann hatte er sich in Köln mit seiner Tochter, der Prinzessin Elisabeth, getroffen, war einige Tage in Paris gewesen, wo er so gern weilte, hatte dann seinen Sohn, den Prinzen Alexander, den Bezirkspräsidenten in Colmar, mit einem kurzen Besuch erfreut, und nun wollte er, wie alljährlich, dem Rate seines Leibarztes, des Geh. Medizinalrats Prof. Bernhard Fränkel in Berlin folgend, im Bade Ragaz in der Schweiz Erleichterung für seine asthmatischen Beschwerden suchen. Hier hat er sanft und kampflos sein arbeitsvolles und verdienstreiches Leben ausgehaucht. Längst sah er einem solchen plötzlichen Ende mit der zuversichtlichen Ruhe eines Philisophen entgegen; er hatte bis ins kleinste sein Haus bestellt, namentlich die Abwicklung und

---

=!= Getrennte Herzen.

(48. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Uchtenhagen wollte erst ablehnen. Der Gedanke, die Stadt wiederzusehen, welche ihn an so vieles Süßes und zugleich an die herbste Enttäuschung seines Lebens mahnte, hatte etwas ungemein peinliches für ihn. Er suchte sich mit allerlei Vorwänden zu entschuldigen, da er aber keinen einzigen stichhaltigen Grund für seine Weigerung zu finden wußte, mußte er endlich doch nachgeben und hatte alle Ursache, mit dem Resultat dieses Besuches zufrieden zu sein. Man sah Dreßler überall gern und diejenigen, welche er einführte, wurden stets willkommen geheißen.

„Habe ich da nicht eine ganz angenehme Bekanntschaft vermittelt, die auch schon aus Geschäftsrücksichten zu kultivieren ist?“ fragte der Fabrikant, als man das gastfreundliche Haus verlassen hatte.

Sein Begleiter stimmte etwas zerstreut bei. Er war froh, daß ihn nichts länger in Augsburg zurückhielt. Das Gespräch kam nun auf die zu errichtenden Zweiggeschäfte und wurde bald recht lebhaft. Da brach Dreßler plötzlich mitten in einem Satze ab und rief, den Hut ziehend:

„Guten Tag, mein Fräulein! Das ist ja ein äußerst angenehmer Zufall! Man ist im Grunde genommen gar nicht weit von einander entfernt und sieht sich doch so selten. Hier steht noch ein alter Bekannter. Sie erinnern sich wohl seiner noch von damals her, wo ich das Glück hatte, Sie kurze Zeit als meine Hausgenossen betrachten zu dürfen.“

Mit nicht zu beschreibender Empfindung blickte Herbert auf Martha, deren anmutiges Gesicht fast erschreckend bleich aussah. Ihr war es, als müsse das heftig zum Herzen strömende Blut den Schlag desselben hemmen. Wie hatte sie dieses Wiedersehen gefürchtet und ersehnt! Welche Tage voll Gram und banger Furcht zogen an ihr vorüber: Selma Feldmann und der junge Uchtenhagen sind vermählt.

Als statt dessen die Zeitungen berichteten, Graf von Trautenau habe die Erbin heimgeführt, da war es Martha ganz wundersam zu Mute geworden und die Hoffnung hatte sich wie ein Lenzhauch in ihre Seele geschlichen, obschon die Vernunft nicht aufhörte zu wiederholen: Worauf harrst Du denn eigentlich? Der so lange schweigen konnte, wird Dir auch jetzt nichts zu sagen haben. Was fangen da für längst verstummte Saiten wieder in Dir zu klingen an?

Nun stand sie vor ihm, ahnungsvoll erschauernd und meinte, die nächste Minute müsse wie auf Engelsflügeln ein erlösendes Wort bringen — eine tröstende, beglückende Antwort auf das bange „Warum“, welches sie so oft in der Einsamkeit ihres Zimmerchens unter heißen Thränen geflüstert. — Aber nicht an ihr war es, zu fragen. Jungfräulicher Stolz und zarte Zurückhaltung hatten der Tiefgekränkten bis jetzt die Kraft verliehen, die Qual dieses unerklärlichen Schweigens zu tragen, so sollten sich auch nun ihre Lippen nicht öffnen, um eine Erklärung zu verlangen.

Herbert sah forschend auf sie nieder. Ein Ausdruck leidvollen Ernstes gab ihrem jugendlichen Antlitz einen ganz anderen Charakter. Er hätte in ihren Augen lesen mögen, aber diese vermieden die seinen. Was für eine Welt von Empfindungen und Gedanken birgt oft ein kurzer Moment! Als er sie in ihrer scheuen, mädchenhaften Anmut vor sich sah, fühlte Uchtenhagen ein fast unwiderstehliches Verlangen, ihr zuzurufen: Vergessen wir was trennend zwischen uns trat! Ich will wieder glauben an Dich!

Aber dann zeigte ihm die Erinnerung streng und mahnend ein Bild, wohl geeignet, Zorn und Widerwillen zu erregen; dieses junge Wesen in den Armen eines leidenschaftlich erregten Mannes, der den kleinen Mund mit glühenden Küssen bedeckte. — Und daneben meinte er ein schmales verblühtes, von goldrotem Haar umflossenes Gesichtchen auftauchen zu sehen, und es war ihm, als höre er die spöttisch verzogenen Lippen flüstern: Wer will noch behaupten, daß die Liebe mit der Achtung stirbt?

Nein, wer sich so schwach zeigen könnte, der würde den Spott wirklich verdienen. Martha hatte die geforderte Rechtfertigung verweigert und damit eine Kluft aufgerissen, über die keine Brücke führte.

„Wie, sollte wirklich eine Vorstellung nötig sein? Also: Herr Herbert Uchtenhagen — Fräulein Martha Holm!“ scherzte Dreßler, der nicht ahnte, welche Seelenstürme diese Bewegung erregte.

Das Mädchen neigte stumm und befangen den Kopf, während Herbert einige höfliche Worte, wie sie die Situation verlangte, sprach. Das klang so kühl und zeremoniell, als hätten sich die beiden niemals nahe gestanden.

„Ich werde mir erlauben, einen Besuch zu machen und meinen jungen Geschäftsfreund vorzustellen. Die Kaufmannshäuser Uchtenhagen und Lauterbach standen ja in früherer Zeit in regem Verkehr,“ fuhr der Fabrikant fort.

„Ich bedauere unendlich, auf die mir zugedachte Ehre verzichten zu müssen,“ fiel Herbert rasch ein. „Leider duldet meine Abreise keinen Aufschub mehr. Ich sehe mich genötigt, den nächsten Zug zu benutzen.“

Martha hatte bei der Begegnung mit Herbert eine eigentümliche schmerzliche Empfindung, als reiße etwas entzwei in ihrem Herzen. Nun war ihr auch der letzte Zweifel genommen. Nicht die Macht der Verhältnisse, nicht der Wille seiner Eltern hatten sie von dem Geliebten geschieden — er war ihrer einfach überdrüssig geworden.

Was sie für ein großes, heiliges Gefühl gehalten, war eine flüchtige Laune gewesen, eine oberflächliche, rasch erlöschende Empfindung ohne Ernst und Wahrheit. Sie schämte sich ihrer Leichtgläubigkeit, der innigen, vertrauenden Worte, die sie einst zu ihm gesprochen, der Briefe, in denen sie ihre ganze Seele entschleiert hatte. Entsetzlich nüchtern und hoffnungsarm lag die Zukunft vor ihr.

„Sie werden Frau Lauterbach sehr willkommen sein,“ sagte sie zu Dreßler. Es klang so leise und tonlos, daß er sie kaum verstand; dann — im Begriff, sich zu entfernen — grüßte sie Uchtenhagen so förmlich wie einen Fremden. Zum ersten Male begegnete er jetzt ihren Augen, aber sie hatten nur einen kalten, glanzlosen Blick für ihn.

den Verkauf der russischen Güter seiner vor 3½ Jahren plötzlich dahingeschiedenen Gattin, der Prinzessin Marie zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, hatte er noch mit allem Eifer betrieben, und es war ihm ein schwerer Stein vom Herzen gefallen, als es ihm gelungen war, auch das letzte schöne Gut, Schloß Werki, das für ihn so reiche Erinnerungen bot, und das er nach dem ungerechten und harten russischen Fremden-Edikt seiner Familie nicht mehr erhalten konnte, allerdings zu einem Spottpreise, zu verkaufen.

Ueber die letzten Tage des Fürsten Hohenlohe wird dem Lokal-Anzeiger mitgeteilt, daß schon während seines jüngsten Aufenthalts in Paris die Umgebung in lebhaftester Sorge um ihn war. Es geht dies aus Briefen seiner Tochter, der Prinzessin Elisabeth, hervor. Danach hatte der Fürst in der französischen Hauptstadt mehrfach Ohnmachtsanfälle gehabt, die, infolge großer Körperschwäche entstanden, eine beängstigende Hinfälligkeit zurückließen. In Ragaz stellten sich seit Mittwoch Erscheinungen ein, die Schlimmes befürchten ließen. Doch erholte sich der Fürst von Zeit zu Zeit wieder, und noch am Freitag gab es Augenblicke, in denen er sich anscheinend munter fühlte. Am Samstag morgen jedoch zwischen 4 und 5 Uhr trat die Katastrophe ein.

Fürst Hohenlohe war seit dem 16. Februar 1847 vermählt mit Marie, Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Die Fürstin starb am 21. Dezember 1897. Vier Kinder sind der Ehe entsprossen; die Prinzessin Elisabeth, geboren am 30. November 1847; der Erbprinz Philipp Ernst, geboren am 5. Juni 1853, königlich preußischer Major à la suite der Armee, vermählt seit dem 10. Januar 1882 mit Charicléa, Prinzessin Ypsilanti; Prinz Moritz, geboren am 6. August 1862, königlich preußischer Oberleutnant à la suite der Armee, vermählt seit dem 19. August 1893 mit Rosa, Prinzessin und Altgräfin zu Salm-Reifferscheid-Krautheim, deren Ehe drei Kinder, Franz, Maria und Chlodwig, entstammen; endlich Prinz Alexander, der Zwillingsbruder des Prinzen Moritz, kaiserlicher Bezirkspräsident in Oberelsaß und Mitglied des Reichstages, vermählt seit dem 16. Mai 1895 mit Emanuela, verwitwete Fürstin zu Solms-Braunfels.

Dem „Lok.-Anz." zufolge, soll Hohenlohe umfangreiche Erinnerungen hinterlassen, die wertvolle Beiträge zur Geschichte des letzten halben Jahrhunderts darstellen. Die Aufzeichnungen seien bereits zur Drucklegung fertig und dürften alsbald veröffentlicht werden. Ein Teil dieser Memoiren befasse sich mit der persönlichen Rechtfertigung der Politik des dritten Kanzlers.

Der „Reichsanzeiger" schreibt zum Tode des ehemaligen Reichskanzlers Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe: In allen deutschen Landen wird diese Nachricht aufrichtigste Trauer erwecken, denn mit dem Fürsten Hohenlohe ist ein Mann ausgezeichnetster Verdienste um Reich und Staat dahingegangen. In allen Stellungen, oft unter den schwierigsten Verhältnissen, als bayrischer Ministerpräsident, als deutscher Botschafter in Paris, als Statthalter von Elsaß-Lothringen und endlich als Kanzler des deutschen Reiches bewahrte er jene hohen Eigenschaften aufrichtigster Hingebung und unermüdlicher Pflichttreue, die Se. Maj. der Kaiser in dem Handschreiben beim Abschluß seiner langen und ehrenvollen Dienstlaufbahn vor noch nicht 3½ Jahren dankbar hervorhob. Wie seine staatsmännische Wirksamkeit die warme Anerkennung in patriotischen Kreise fand, so schätzte jeder, dem es vergönnt war, ihm persönlich näher zu treten, seinen hohen Sinn, sein einfaches, klares und freies Wesen und eine immer gleiche vornehme Liebenswürdigkeit. So wird die dankbare Verehrung für den klugen Staatsmann, den tapferen Deutschen und den edlen Menschen die Trauer an seinem Grabe überdauern.

Martha, die einige Besorgungen gemacht hatte, eilte jetzt rasch nach Hause. Während sie dahinging, fühlte sie, daß ihre Wimpern feucht wurden und wischte fast zornig mit dem Taschentuch darüber. „Nein, keine Thränen mehr! Es war eine Thorheit und ist nun vorbei," flüsterte sie, aber trotzdem bemächtigte sich ihrer ein so todestrauriges Gefühl, daß sie in die Kirche flüchten, in einen Betstuhl sinken und die brennenden Augen mit der Hand bedecken mußte. Es war kein Gottesdienst, und die Ruhe in dem weitem, kühlen Raume that ihr wohl. Einen der Seitenaltäre, dem sie ganz nahe saß, schmückten bereits welk gewordene Kränze. Wenn jemand die Thür öffnete, um einzutreten oder fortzugehen, machte der Luftzug die dürren Blätter leise rascheln; es war, wie der Wind über Gräber streift.

Mit geschlossenen Lidern, einer Schlafenden gleich, lehnte Martha in der dunklen Ecke, atmete den zarten Weihrauchgeruch ein, der die Kirche durchdrang, und hatte die unklare Empfindung, einem Totenopfer beizuwohnen. Erst jetzt kam sie sich ganz losgelöst von Herbert vor, erst jetzt waren ihre Hoffnungen wirklich gestorben.

Endlich faßte sie sich selbst wieder. „Ich glaubte und vertraute, weil ich die Liebe in ihrer hehrsten Bedeutung, als etwas Unvergängliches, Göttliches erfaßt. Nicht ich habe mich der Täuschung, die mir bereitet wurde, zu schämen," dachte sie, die Kirche verlassend.

Als Martha, zu Hause angelangt, die Treppe hinauf eilen wollte, kam ihr Hanne entgegen und sagte: „Die Herrschaften sind im Garten — in dem kleinen Kiosk. Ich habe eben den Kaffee hingetragen, aber vergessen, den Zucker mitzubringen. Da meinte Herr Paul gleich wieder recht höhnisch: Alte Leute haben keine Gedanken. — Mein Himmel, ich bin doch als Dienerin seiner Mutter alt und grau geworden und mache meine Arbeit noch heutigen Tages fleißig und ordentlich. Wenn ich nur wüßte, was er eigentlich gegen mich hat."

„Lassen Sie es gut sein. Es war nicht böse gemeint," tröstete das junge Mädchen zerstreut. „Ich will die Zuckerdose gleich mitnehmen."

„Wenn Sie so gütig sein wollen, Fräulein. Nein, wenn ich nachdenke, wie ich mich gefreut habe, als er so plötzlich zurückkam — und jetzt — jetzt überläuft es mich jedesmal heißt und kalt, sobald ich ihn nur von Weitem sehe. Und passen Sie auf, Fräulein, was noch —"

Den letzten Teil dieser unheilverkündenden Rede hörte Martha nicht mehr. Sie lief schon auf dem schmalen, mit Kies bestreuten Wege nach dem rückwärtigen Teil des Gartens.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Ereignisse.

Deutschland. × **Berlin**, 7. Juli. Heute gegen 11 begab sich die kaiserliche Familie von Neuen Palais nach dem Stadtschloß Potsdam, um dort zunächst die außerordentliche marokkanische Gesandtschaft zu empfangen, die dem Kaiser das Geschenk des Sultans von Marokko, einige arabische Vollbluthengste, überbracht hat. Alsdann fand die Einstellung des 18 Jahre alt gewordenen Prinzen Eitel Friedrich in das 1. Garderegiment statt. Der Kaiser hielt dabei folgende Ansprache:

„Nach eifriger Vorbereitung dem Studium obgelegen, hat mein zweiter Sohn, Prinz Eitel Friedrich von Preußen nach dem Urteil seiner Vorgesetzten sein Examen mit „gut" bestanden. Die Kinderjahre liegen nunmehr hinter ihm, und mit dem heutigen Tage tritt er ein in die Aufgaben des Lebens, für die er sich vorbereitet hat: Die vornehmste Aufgabe, die Verteidigung des Vaterlandes, die vornehmste Waffe, das Schwert, der vornehmste Rock, der preußische Soldatenrock, der Rock meines Ersten Garde-Regiments zu Fuß. Die Eigenschaften, welche der Prinz im Laufe seiner jugendlichen Entwickelung an den Tag gelegt hat, verbürgen es mir und ebenso sein Eid, daß er ein tüchtiger Offizier und ein treuer Diener seines Vaterlandes werden wird. Besonders begabt für das militärische Leben, mit scharfem Auge für das Detail wird der Prinz nunmehr in den Reihen des Regiments, sobald er sein Offiziersexamen abgelegt hat, sich auch aktiv an dem Dienst, nach dem er sich sehnt, beteiligen. Obwohl noch sehr jugendlich, so soll er doch ein Beispiel sein im Eifer, ein Beispiel im Einhalten aller militärischen Gesetze, ein Beispiel vor allem als Offizier und Mann, das Schönste, was ich mir denken kann: ein ernster, mit dem Blick auf das Leben gewandter Offizier, unbeugsam und eisern in alledem, was die Ritterlichkeit des Offizierstandes ausmacht, hart gegen sich selber, in straffster Selbstzucht die Traditionen seines Hauses und dieses erhabenen Regiments aufrechterhaltend, unbekümmert um Stimmungen von außen, das Ziel gerade vor Augen und nur seinem Gott und seinem Vater verantwortlich, so möge er sein Bahn ziehen! Das Regiment aber, in welches ich nun schon meinen zweiten Sohn eingereiht habe, leistet mir Gewähr dafür, daß der junge Prinz in einem Centrum aufwachsen wird, wo von allen Seiten die ruhmreiche Tradition der preußischen Geschichte aus guten wie schweren Tagen ihm entgegenschlagen wird. Die Grenadiere dieses Regiments werden sich voll der Ehre bewußt sein, die ihnen zu teil wird dadurch, daß wieder ein junger Hohenzoller unter ihre Fahnen tritt. Mein Sohn, ich wünsche Dir Glück zu dem heutigen Tage. Du hast mir bisher Freude gemacht, und von heute ab hoffe ich, daß auch Du Freude empfinden wirst an dem Leben und an der Arbeit, die Dir bevorsteht. Tritt ein in die Reihen und ziehe Dein Schwert!"

Nachmittags um 4¼ Uhr reiste der Kaiser mit der Kaiserin und den Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar nach Swinemünde, woselbst der Kaiser morgen früh an Bord der „Hohenzollern" die **Nordlandsreise** antritt.

+ Im Reichsamte des Innern trat am Sonnabend eine Konferenz von Interessenten zusammen, zur Erörterung der Frage, ob sich die Unterstellung der **hausindustriellen Betriebe der Tabaksbranche** unter die für die sonstigen industriellen Betriebe dieser Branche geltenden gesetzlichen Vorschriften empfiehlt.

+ **Ernteurlauber.** Für die Kommandierung von Soldaten zu Erntearbeiten wird jetzt amtlich bekannt gemacht, daß die den maßgebenden Kommandos zur Einsicht und Begutachtung vorzulegenden Gesuche der Landwirte um Gestellung von „Ernteurlaubern" als Anlage einer Bescheinigung bedürfen entweder des zuständigen Landratsamtes oder der Kreisdirektion. Diese Bescheinigung muß den Vermerk enthalten, daß der betreffende Landwirt keine Landarbeiter bekommen konnte und daher nur mit militärischer Hilfe einernten kann. Gerade in diesem Jahre soll auf Anordnung des Kaisers in dieser Beziehung den Landwirten das größte Entgegenkommen gezeigt werden, da durch die Expedition nach China viele junge Landarbeiter ihrem Berufe entzogen werden mußten. Infolgedessen wird fast ausschließlich jedes Gesuch genehmigt welches die oben erwähnte Bescheinigung aufweist.

= **Ausführungsbestimmungen zum Weingesetz** werden im Reichsanzeiger publiziert. Danach ist bei Beurteilung der Beschaffenheit gezuckerter Weine auf Aussehen, Geruch und Geschmack des Weines Rücksicht zu nehmen. Die chemische Untersuchung hat sich auf die Bestimmung aller Bestandteile des Weines zu erstrecken, welche für die Beurteilung der Frage von Bedeutung sind, ob das Getränk als Wein im Sinne des Gesetzes anzusehen und seiner Zusammensetzung nach durch die Zuckerung nicht unter den Durchschnitt der ungezuckerten Weine des Weinbaugebietes herabgesetzt worden ist, dem es nach seiner Benennung entsprechen soll. Insbesondere darf durch den Zusatz wässeriger Zuckerlösung bei Wein, welcher nach seiner Benennung einem inländischen Weinbaugebiet entsprechen soll, und zwar bei Weißwein der Gesamtgehalt an Extraktstoffen nicht unter 1,6 Gr., der nach Abzug der nicht flüchtigen Säuren verbleibende Extraktgehalt nicht unter 1,1 Gr., der nach Abzug der Gesammtsäuren verbleibende Extraktgehalt nicht unter 1 Gr., der Gehalt an Mineralbestandteilen nicht unter 0,13 Gr., bei Rotwein der Gesamtgehalt an Extraktstoffen nicht unter 1,7 Gr., der nach Abzug der nicht flüchtigen Säuren verbleibende Extraktgehalt nicht unter 1,3 Gr., der nach Abzug der Gesamtsäuren verbleibende Extraktgehalt nicht unter 1,2 Gr., der Gehalt an Mineralbestandteilen nicht unter 0,16 Gr. in einer Menge von 100 Kubikcentimeter Wein herabgesetzt sein. Bei der Feststellung des Extraktgehalts ist die 0,1 Gr. in 100 Kbcm. Wein übersteigende Zuckermenge in Abzug zu bringen und außer Betracht zu lassen. Beim Schaumwein, der gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, muß das Land, in welchem derselbe auf Flaschen gefüllt ist, dadurch kenntlich gemacht werden, daß auf den Flaschen die Bezeichnung: „In Deutschland auf Flaschen gefüllt", „In Frankreich auf Flaschen gefüllt", usw. angebracht wird; ist der Schaumwein in demjenigen Lande, in welchem er auf Flaschen gefüllt wurde, auch fertig gestellt, so kann anstelle jener Bezeichnung die Bezeichnung „Deutscher (Französischer, Luxemburgischer usw.) Schaumwein" oder „Deutsches (Französisches, Luxemburgisches usw.) Erzeugnis" treten. Bei Schaumwein, der aus Fruchtwein (Obst- oder Beerenwein) hergestellt ist, muß noch das Wort „Frucht-Schaumwein" voraugehen oder an Stelle des Wortes „Schaumwein" das Wort „Frucht-Schaumwein" usw. kann das Wort „Obst-Schaumwein", „Beeren-Schaumwein" treten. Die weiteren Bestimmungen betreffen die Streifen, auf denen die genannten Bezeichnungen aufgedruckt werden sollen und sind im übrigen Uebergangsbestimmungen.

× Die Staatsbürger Zeitung will wissen, daß eine **Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung für selbstständige Handwerker** von der Reichsregierung geplant wird. Sie soll zur Entschädigung selbständiger Handwermeister für die ihnen durch die Arbeiter-Versicherungsgesetzgebung auferlegten Lasten dienen.

— **Das sozialdemokratische Witzblatt,** „Der wahre Jakob", bringt ein schamloses Gedicht zur Heimkehr unserer ostasiatischen Truppen. Die letzte Strophe dieses Machwerks lautet:

„Unsre Hunnen kehren wieder
Schlapp vom Sengen, Brennen, Morden,
Und 'ne Viertelmilliarde
Sind wir dabei los geworden."

Schändlicher als hier, so bemerkt die „Kons. Korr." mit Recht, sind wohl selbst vom wütendsten ausländischen Feinde die deutschen Truppen noch nicht beleidigt worden. Der Tapfere, der das sozialdemokratische „Witzblatt" redigiert und den traurigen Mut hat, die Deutschen im eigenen Lande zu schmähen und herabzusetzen, heißt .... Heymann. Die vielen Arbeiter, die mit Stolz die Uniform getragen haben und die sich noch heute mit der Armee eins wissen, werden aus dieser neuesten sozialdemokratischen Leistung erkennen, welche „Ehre" es ist, zur Sozialdemokratie zu gehören.

— **Das Befinden der Kaiserin Friedrich** ist fortgesetzt ein durchaus befriedigendes. Zur Zeit sind keine Anzeichen für eine bevorstehende Gefahr vorhanden.

— **Für die Nordlandsreise des Kaisers** sind dem Kommandanten der „Hohenzollern" sechs Schiffe unterstellt. Der kleine geschützte Kreuzer „Niobe" dient als Begleitschiff, um der Yacht für unvorhergesehene Fälle in See behilflich sein zu können; der „Sleipner" soll zu Sonderfahrten in den Scheeren der nordischen Fjords benutzt werden, in die die „Hohenzollern" infolge ihrer Größe und ihres Tiefganges nicht eindringen kann, und die drei Torpedoboote „S 70", „S 72" und „S 73" haben die Aufgabe, die Kuriere mit den Postsachen ꝛc. der „Hohenzollern" von den nächsten Häfen heranzubefördern und ständig einen Verkehr des Schiffes mit den nächsten Telegraphenstationen aufrecht zu erhalten. Die „Hohenzollern" ist jetzt mit Einrichtungen versehen, die dem Schiff beim Ankern in einem Hafen direkt einen telegraphischen Anschluß ermöglichen.

— Die Wahl des Stadtrats und freis. Abg. Gustav **Kauffmann** zum zweiten Bürgermeister von Berlin ist vom König nicht bestätigt worden.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht nunmehr die Ernennung des Direktors im Reichsamt des Innern **v. Woedtke** zum Präsidenten des kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung, ferner die Ernennung des Senats-Vorsitzenden im Reichsversicherungsamt, Jaup, zum Direktor, des Regierungsrats Klewitz in Münster in Westf., Regierungsrats Broecker in Berlin und Regierungsassessors Wagener in Trier zu kaiserlichen Regierungsräten und ständigen Mitgliedern des genannten Aufsichtsamtes, das dem Reichsanzeiger zufolge am 1. Juli in Kraft getreten ist.

Türkei. Aus der Familie des Sultans. Aus Konstantinopel meldet der Telegraph: Die dritte Gemahlin des Sultans ist gestorben. Es bleiben ihm, Gott sei Dank, noch 364.

Asien. Philippinen. Der Londoner „Daily-Expreß" meldet aus New-York: Ein Großkaufmann aus Manila erklärte, die Amerikaner hätten die Unterwerfung Aguinaldos durch Bestechung mit 1 Million Dollar erlangt.

Diese Erklärung der plötzlichen Unterwerfung des trotzigen Revolutionärs klingt so wahrscheinlich, daß man an ihr zu zweifeln keine Ursache hat. Die ganze Gefangennehmungsgeschichte wäre demnach bezahlte Arbeit gewesen.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Dortmund, 6. Juli. Treber-Otto in Konkurs. Der eigentliche Gründer der Treber-Trocknungsgesellschaft ist der hiesige Fabrikant F. E. Otto, der als Brauer vor etwa einem Jahrzehnt ein Verfahren zur Trocknung und Verwertung erfand. Die erste Trebertrocknungsanstalt wurde anfangs der 90er Jahre hier mit einem Kapital von 350000 Mk. gegründet. Aus dieser Anstalt entwickelte sich Mitte der 90er Jahre nach Erfindung des sog. Bergmannschen Verfahrens zur Verwertung der Holzabfälle die Treber-Trocknungs A.-G. Otto gehört zu den Aufsichtsräten und ist mit 428 Aktien an der Trebertrocknungsgesellschaft beteiligt. Sein Vermögen wurde vor Ausbruch des Krachs auf 4 bis 5 Millionen Mark geschätzt. Bei dem eigenartigen Verhältnis der Trebertrocknungsgesellschaft zur Leipziger Bank wird bei der jetzigen Lage der Dinge nicht ausbleiben, daß Otto dieser Tage seinen Konkurs anmeldet. Wie die Rh. Westf. Ztg. hört, wird dies noch im Laufe des heutigen Tages oder Montag erfolgen. In einem Schreiben an die Behörde legte Otto bereits heute seine sämtlichen Aemter nieder (Otto ist Stadtverordneter) und teilte mit, daß er die 50000 Mark, die er im vorigen Jahre für ein Bismarckdenkmal stiftete nicht zahlen könne, da er sie nicht habe. Otto war seiner Zeit recht freigebig und stiftete außer den obigen 50000 Mk. 15000 für die Renovierung des alten Dortmunder Rathauses und gab viel für Wohlthätigkeitsanstalten hin. Er lebt mit seiner Frau in Gütergemeinschaft und verliert durch den Zusammenbruch der beiden Institute sein ganzes Vermögen.

Dortmund, 6. Juli. In wie weite Kreise der Zusammenbruch der Leipziger Bank seine unheilbringenden Folgen getragen hat, davon giebt der Umstand Zeugnis, daß ein hiesiger Invalide, der sich mühsam ein kleines Vermögen erworben hatte, mit 8000 M. Aktien der Leipziger Bank hereingefallen ist. Ein hiesiger Kapitalist soll gegen 400000 Mark Treberaktien verloren haben.

Dortmund, 7. Juli. Wechselfälschungen in der Höhe von ungefähr 100000 Mk. wurden in den letzten Tagen in hiesigen Bankhäusern festgestellt. Die Fälschungen werden dem vor kurzem verstorbenen Fabrikanten Wilde zugeschrieben.

Arnsberg, 5. Juli. Gestern abend gegen 10 Uhr starb hierselbst unerwartet Herr Geh. Regierungsrat Surmann.

Essen, 5. Juli. Ein tragikomisches Mißgeschick passierte einem Fesselkünstler Namens Cirnoc, der hier vor einem aus Vertretern der Polizei und der Presse bestehenden Publikum eine Sondervorstellung gab, angeblich um den bekannten Fesselkünstler Houdini zu „entlarven". Er erklärte in der That einige Tricks Houdinis auf sehr einfache Weise und zeigte den Polizeibeamten, wie man Polizeifesseln durch bloßes Aufschlagen auf einen harten Gegenstand zum Aufspringen bringen kann. Auch zeigte er, wie die Fesselkünstler mit sorgfältig verborgen gehaltenen „Meisterschlüsseln" komplizierte Schlösser unter Anwendung der verschiedensten Tricks öffnen. Die

polizeibeamten waren sehr erstaunt; noch erstaunter aber war Cirnoc selbst, als ihn einer der Beamte für verhaftet erklärte. Der betreffende Kriminalpolizist hatte nämlich in dem angeblichen Cirnoc einen gewissen Kronreich erkannt, der von der Staatsanwaltschaft in Potsdam wegen Betrugs steckbrieflich verfolgt wurde.

Essen, 6. Juli. Gestern nachmittag 5 Uhr wurde in Caternberg der 9jährige Sohn des Bahnassistenten Herm. Seeger, welcher von einem Fuhrwerk vor einen Motorwagen der elektrischen Straßenbahn sprang, von letzterem überfahren und sofort getötet.

Bochum, 6. Juli. Von dem Schwurgericht wurde heute ein Mann freigesprochen, der in der letztjährigen Schwurgerichtsperiode wegen Straßenraubs zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Das Wiederaufnahmeverfahren war zustande gekommen, weil das Reichsgericht das Erkenntnis des Bochumer Schwurgerichts, welches den Maurer Paul Holtz von Eickel schuldig gefunden hatte, am 24. Dezember v. Js. auf dem Wege von Zeche Shamrock bii Holthausen nach Eickel einen Arbeiter beraubt zu haben, aufhob, weil nicht festgestellt sei, daß es sich um fremde bewegliche Sachen handelte. Die Urteilskassierung war also lediglich aus formalen Gründen erfolgt, während die heutige Freisprechung auf sachlichen Gründen beruht. Dem Verteidiger Rechtsanwalt Heitmann ist es nämlich gelungen, in dem früheren Mitangeklagten des Holtz einen Zeugen zu gewinnen, der heute eidlich aussagen und bekunden konnte, daß der Angeklagte schon lange vor der That seinen Schnurrbart hatte abrasieren wollen, dies aber nur auf sein Zureden hin auf eine spätere Zeit verschob. Die Thatsache, daß Holtz kurz nach der That seinen Bart abnehmen ließ, hatte bei dem früheren auf Indizien beruhenden Beweisverfahren eine ausschlaggebende Rolle gespielt. — Als der That dringend verdächtig gelten nunmehr die Handlanger Bitzener und Koltermann, die im Gefängnis verdachterregende Aeußerungen gethan haben. Bitzener ist flüchtig; die Verhaftung des Koltermann wird noch heute erfolgen.

Kleve, 6. Juli. Das Schwurgericht verurteilte heute den Rentmeister Dietz aus Mörs wegen Unterschlagung zu drei Jahren Gefängnis.

Godorf, 5. Juli. Einen schauerlichen Fund machte man gestern in der Nähe unseres Ortes. In einem Stücke Roggen fand man die Leiche eines jungen Mädchens. Die furchtbaren Verstümmelungen deuten darauf hin, daß dasselbe das Opfer eines Lustmordes geworden ist. Es war ein 15jähriges Mädchen aus Urfeld, welches am Sonntag nach Berzdorf auf die Kirmes gegangen war und gegen Abend den Rückweg antrat. Seitdem wurde es vermißt.

Brünninghausen, 6. Juli. Eine blutige Familientragödie spielte sich gestern abend im benachbarten Brunebeck ab. Der Bergarbeiter und Eigentümer Heinrich Reckert war mit seiner Frau, wie das häufig geschah, in Meinungsverschiedenheiten geraten. Reckert ergriff alsbald einen geladenen Karabiner und schoß seine Frau nieder; dieselbe gab sogleich ihren Geist auf. Die Kugel hatte der Aermsten die Brust durchbohrt. Als der Unmensch sah, was er angerichtet, nahm er seine Frau auf die Knie und versuchte, sie durch Zärtlichkeiten ins Leben zurückzurufen; aber vergebens. Inzwischen waren die Hausbewohner herbeigeeilt und nahmen den Gattenmörder fest. Ein in der Nähe weilender Polizeibeamter führte ihn sodann dem Amte zu. Reckert ist ein großer kräftiger Mensch. Durch seine ruchlose That haben zwei kleine Kinder ihre Mutter verloren. Schon vor einem halben Jahre hat Reckert mit Schrotkörnern auf das arme Weib geschossen; die Frau hatte jedoch keine Anzeige gemacht.

Kassel, 6. Juli. Man spricht von im ganzen etwa fünfundzwanzig Konkursen, die sich aus dem Zusammenbruch der Trebertrocknung ergeben würden. Ueberhaupt sind die Konsequenzen, welche der schwarze Tag für Kassel in seinen Endergebnissen noch haben wird, noch garnicht abzusehen. Der Steuerausfall, den Kassel allein durch das Fehlen der Steuern, welche die Trebertrocknung aufgebracht hat, erleidet, wird auf 220000 Mk. angegeben. Der Ausfall wird aber, da auch noch viele andere Steuerzahler im nächsten Jahre ausfallen werden, sich auf mindestens 6—800,000 Mk. belaufen. Eine Erhöhung der Steuerquote ist also unausbleiblich.

Aus dem Regbz. Minden.

)-(**Bielefeld**, 8. Juli. Die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten auf 45 Tage tritt auch im Verkehr mit Stationen der Nordhausen-Wernigeroder-, der Neuhaldenslebener- und Georgs-Marienhütter-Eisenbahn sowie im Durchgangsverkehr über diese ein. Auch die Braunschweigische Landesbahn hat sich angeschlossen. Die Bestimmung, daß Inhaber von Sommerfahrkarten die Reise an einem beliebigen Tag innerhalb der Geltungsdauer antreten können, wird auf alle Rückfahrkarten ausgedehnt.

Bielefeld, 8. Juli. Das Projekt der Ueberwölbung des Lutterbaches nähert sich der Vollendung. Gestern fand die Besichtigung der Arbeiten durch den Bauausschuß, welchem sich Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten angeschlossen hatten, statt. Die Ueberwölbungsarbeiten sind streckenweise in Auftrag gegeben. Die erste Strecke baute das Westf. Betonwerk aus Bochum, die zweite Strecke hat der Unternehmer Ingenieur E. Bernhard aus Berlin übernommen, während die dritte Strecke von der Ficma B. Liebold und Co. aus Holzminden ausgeführt wird. Die Gesamtkosten für die Stadt belaufen sich auf ungefähr 500000 Mk. Die halbkreisförmige Ueberwölbung ist von einem Straßenkanal begleitet welche eine längere Strecke unmittelbar oben auf der Wölbung ruht. Ueber die Lutter wird später die Lutterbachstraße führen, und voraussichtlich werden dann die sumpfigen Wiesen im östlichen Bielefeld in einen neuen Stadtteil verwandelt werden.

Bünde, 7. Juli. Eine sonderbare Notiz findet sich in der „Bünder Ztg.": „Im schwarzen Moor bei Herford hat einst die Hermannsschlacht stattgefunden. Es ist daher zu hoffen, daß patriotische Bürger von Herford zusammentreten und ihr Recht gegen Lippe wahren. Das Hermannsdenkmal ist nicht successionsberechtigt in Lippe, es gehört nach Herford neben das Wittekindsdenkmal. Ein Preisausschreiben, wie das Denkmal von der Grotenburg wegzubringen und in Herford aufzustellen ist, dürfen wir wohl bald erwarten." Das nächste würde also wohl sein, einen nicht zu kleinen Möbelwagen für diesen Zweck beim Spediteur zu bestellen.

? **Wiedenbrück**, 8. Juli. Unter dem Vorsitze des Königl. Kreis-Schulinspektors Herrn Schulrat Rasche fand heute für die kath. Lehrpersonen des Kreises Wiedenbrück im Hotel Müller eine Konferenz statt, an welcher verschiedene Ortsschulinspektoren teilnahmen. Die Konferenz wurde um 10 Uhr eröffnet. Herr Hauptlehrer Püttmann-Wiedenbrück hielt mit den Schülern der Oberklasse eine Lehrprobe über das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Sodann referierte Herr Hauptlehrer Ostreich-Rietberg über das Thema: Handel und Verkehr Deutschlands in fremden Ländern. Nach verschiedenen Mitteilungen verhandelten dann die Teilnehmer über die Kreis-Lehrerbibliothek und über die Kreis-Witwenkasse Wilhelm-Augusta. Mit einem gemeinschaftlichen Liede wurde die Konferenz geschlossen. Nach derselben vereinigten sich die Teilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen.

□ **Wiedenbrück**, 6. Juli. Am heutigen Tage weilten in unserer Stadt der Referent im landw. Ministerium Herr Geheimer-Ober-Regierungsrat Dr. Holtermann und Herr Generalkommissions-Präsident Ascher aus Münster zur Geschäftsrevision der hiesigen Königl. Spezialkommission. Zugleich fand unter Führung des Spezialkommissars, Herrn Oekonomie-Kommissars Becker eine Besichtigung der im Kreise Wiedenbrück gelegenen Rentengüter statt.

Aus dem Münsterlande.

⊔ **Münster**, 7. Juli. Die Frau des hiesigen Anstreichermeisters Freitag wollte ihr Kind, welches auf dem Hofe unter der Bodenluke stand, durch welche altes Bauholz herabgeworfen wurde, der Gefahr entreißen, von den fallenden Balken getroffen zu werden. Dabei wurde sie selbst von einem schweren Stücke Holz so unglücklich im Rücken getroffen, daß sie sehr schwere innere Verletzungen davon trug. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

⚓ **Burgsteinfurt**, 7. Juli. Sämtliche katholische Schulklassen mußten wegen der sich in unheimlicher Weise weiter verbreitenden Masern geschlossen werden. Die Sterblichkeit unter den Kindern ist sehr groß. Am Donnerstag standen 6 Leichen über der Erde.

Vermischtes.

§ **Hamburg**, 6. Juli. (Telegramm.) Kommissionsrat Franz Renz ist, wie das „Hamburger Fremdenblatt" meldet, heute früh nach längerem Leiden in Reinbek gestorben. Sein Zirkus ist bekanntlich schon länger tot.

— **Itzehoe**, 6. Juli. Der „Nordd. Courier" meldet aus Glückstadt: Die Norddeutschen Vereinigten chemischen Fabriken in Glückstadt, Tochtergesellschaft der Trebertrocknungsgesellschaft in Kassel, stellten heute morgen infolge Konkurses jener Gesellschaft den Betrieb ein.

— **Berent** (Westpr.), 3. Juli. Gestern vormittag um 11,30 Uhr überfuhr auf der Strecke Hohenstein-Lippasch auf einem unbewachten Chausseeüberwege zwischen Berent und Lubiannen ein Revisionssonderzug ein einspänniges, von der Ehefrau des Besitzers Boettcher aus Altau bei Berent geleitetes, mit 5 Personen besetztes Fuhrwerk. Die Witwe Felskowski und ein 12jähriger Knabe aus Skorzewo wurden getötet, die Führerin des Fuhrwerks, die vor dem ankommenden Zuge vorüberfahren wollte, schwer verletzt.

— **Beuthen** (O.-S.), 5. Juli. Der Prozeß gegen den Mädchenhändler Israel (John) Meyerowicz wegen schwerer Kuppelei fand heute vor der dritten Strafkammer des kgl. Landgerichts statt. Meyerowicz ist beschuldigt, das Gewerbe der schweren Kuppelei insofern viele Jahre hindurch betrieben zu haben, daß er eine Anzahl Unteragenten an der preußisch-russischen Grenze unterhielt, die ihm junge Mädchen (meist jüdisch-polnischer Abstammung) zum Transport in südamerikanische Freudenhäuser zuführten. Selbstverständlich wurde den Mädchen vorgeredet, daß sie in Südamerika in glänzende Stellungen kommen würden, zu spät sahen sie erst ein, daß sie entführt waren, um in einem öffentlichen Hause untergebracht zu werden. Meyerowicz wurde wegen versuchter schwerer Kuppelei zu 3 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurteilt.

— **Gleiwitz**, 6. Juli. Nach einer amtlichen Meldung fuhr heute Nacht um 1½ Uhr ein dem amerikanischen Wanderzirkus Barnum & Bailey gehöriger Sonderzug bei seiner Ankunft in Beuthen auf einen dort stehenden anderen Zug der gleichen Gesellschaft. Drei Wagen wurden zertrümmert, der zweite Zug wurde in die Güterexpeditionsgebäude hineingedrückt. Getötet wurde dabei der Oberstallmeister der Artistenpferde, William Smith, sowie der Kutscher Velton. Verletzt sind sieben Zirkusangestellte. Zehn dressierte Pferde und Ponnies fielen ebenfalls der Katastrophe zum Opfer. Ein Versagen der Luftbremsen an den Barnumwagen soll das Unglück verschuldet haben.

+ **Budweis**, 6. Juli. In der heutigen nacht gingen im ganzen Böhmerwald heftige Schneefälle nieder. Heute wurde durch Hagel die ganze Ernte vernichtet.

— **New-York von der Hitze befreit!** Endlich, nach langen, schweren Tagen und Nächten ist in New-York die furchtbare Hitze gewichen, um einer kühleren Temperatur Platz zu machen, und alles atmet erleichtert auf. Erlösende Gewitter ließen die Hitzwelle abziehen, die jedoch leider, bevor sie schied, noch eine bedeutende Anzahl Opfer forderte. Am 4. d. Mts., dem letzten einer furchtbaren Periode, fanden in New-York noch 180 Hitz-Todesfälle statt! Die Feier der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten erlitt naturgemäß große Störungen.

— **Variante.** (Aus dem Album eines Junggesellen.) „Wenn zwei sich heiraten, freut sich der dritte!"

Die nette Bank.

Es ist eine Bank, da sitzen
Die Männer der kühnen That,
Sie mausen und stibitzen,
Es schnarcht der Aufsichtsrat.

So geht das fröhliche Treiben
Frisch weiter Jahr aus Jahr ein.
Den Aktionären bleiben
Getrocknete Treber allein. (Kladd.

Gedenktage

8. Juli 1896 Furchtbare Ueberschwemmungen in Japan durch eine Flutwelle.

Wetteraussichten.

Am 9. Juli: Trocken, vielfach heiter, ziemlich warm.
Am 10. Juli: Vielfach heiter, trocken, wärmer. — Im Westen später Gewitterbildungen und stellenweise Regen.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Franz Quadflieg in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: F. Knippschild in Oelde. — Rotationsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition: Bielefeld, Klosterstraße 1.

Reichhaltiges Lager
in humoristischen Vorträgen in Prosa und Poesie.
Couplets
und Gesangs-Vorträge für zwei und mehrere Personen zu allen Gelegenheiten.
Stets Eingang von Neuheiten.
E. Holterdorf,
Buchhandlung,
Bielefeld, Klosterstr. 1.

Bielefelder Wochenmarktpreise

vom 6. Juli 1901, vormittags 10 Uhr.

(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1	Pf.	95—100 ₰	Erbsen	pr. 1	Pfd.	10—0 ₰
Rindfleisch	„ 1	„	60—65 „	Rüben	„ 1	„	7—00 „
Schweinefleisch	„ 1	„	65—70 „	Wurzeln p. Bund, neue			8—0 „
Speck	„ 1	„	75—00 „	„ „		alte	0—00 „
Kalbfleisch	„ 1	„	60—6[illegible] „	Kartoffeln pr. 1		Pfd., neue	5—10 „
Hammelfleisch	„ 1	„	60—7[illegible] „	„ „ 1	„	alte	0—00 „
Gänsefleisch	„ 1	„	00—00 „	Kopfsalat	1	Stück	7—00 „
Eier	„ 1	„	50—00 „	Blumenkohl	per	Stück	30—35 „
Hasen			000—000 „	Kappus	„	„	15—20 „
Spargel	„ 1	„	50—60 „	Rotkohl	„	„	00—00 „
Zwiebeln	„ 1	„	6—00 „	Wirsing	„	„	20—25 „
Aepfel	„ 1	„	00—00 „	Steckrüben	„	„	0—00 „
Tafelbirnen	„ 1	„	0—00 „	Kohlrabi	3	Stück	10—00 „
Pflaumen	„ 1	„	00—00 „	Gurken	per	Stück	10—12 „
Kirschen	„ 1	„	20—25 „	Kartoffeln	150	Pfd.	5,00—6,00 ℳ
Gr. Bohnen	„ 1	„	7—10 „	Roggenstroh		100 Pfd.	2,75 „
Vitsbohnen	„ 1	„	25—00 „	Heu		100 „	2,75 „

Sparkasse Sterkrade
(Garantie-Verband: Bürgermeisterei Sterkrade, Kreis Ruhrort)
nimmt **Einlagen** bis zu **10000 Mk.** (auch durch die Post) an und verzinst diese mit **4 %**

205. Königlich Preußische Klassenlotterie.

1. Klasse. 1. Ziehungstag, 5. Juli 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

23 100 20 537 50 643 861 920 1010 21 341 85 492 550 93 687 821 95 **2**061 164 66 359 595 826 (150) 969 97 (100) **3**029 59 206 496 761 852 **4**039 55 173 294 416 80 85 (100) 516 808 19 917 65 **5**041 48 108 51 54 243 371 443 582 631 895 (100) **6**002 37 75 154 260 429 593 734 802 959 78 **7**076 260 525 62 76 886 945 **8**345 (100) 507 872 78 **9**017 58 116 313 541 602 732 73 **10**043 (150) 157 82 311 37 94 407 508 (100) 13 688 (100) 702 13 964

11175 221 510 16 760 99 821 52 (100) 92 909 31 92 **12**129 546 77 629 765 848 65 69 932 **13**014 176 331 35 770 898 951 **14**026 176 267 452 76 506 782 991 **15**064 86 422 51 624 33 751 61 855 932 73 **16**059 92 135 535 77 614 72 **17**093 181 91 203 91 393 402 62 (100) 495 508 625 845 (150) 54 64 77 901 30 **18**000 10 567 688 776 81 (100) 951 **19**028 147 (100) 77 253 99 342 52 544 95 786 97 (100) 838 92

20005 40 55 325 439 96 548 648 99 (100) 832 **21**101 60 341 440 564 730 949 **22**020 289 384 656 87 760 826 45 54 **23**134 264 442 591 963 (100) **24**067 129 213 69 309 90 559 703 891 **25**006 139 223 83 393 450 684 877 82 927 (300) 91 **26**015 92 136 308 19 655 729 30 971 **27**037 160 208 359 455 89 575 (100) 78 909 **28**059 118 84 205 347 73 502 7 668 888 97 965 **29**031 392 419 29 667 937 71

30101 240 315 529 38 46 54 622 65 99 725 29 **31**033 197 339 419 62 568 766 832 974 **32**175 225 365 624 73 912 (150) 23 44 **33**044 (100) 163 343 452 (100) 728 944 50 **34**072 89 170 284 308 27 (100) 495 536 620 881 **35**182 274 395 570 647 (200) 725 69 844 56 98 919 81 90 **36**044 69 154 203 (100) 12 306 15 457 603 52 838 **37**134 226 42 357 64 566 79 (100) 761 **38**131 83 256 (200) 437 532 634 918 47 98 **39**019 215 480 99 586 610 12 37 954 82

40088 613 781 862 (150) **41**066 390 401 67 542 620 882 **42**217 59 97 326 462 569 940 55 **43**228 37 (150) 352 90 494 537 62 590 649 820 24 30 43 44 900 (100) 33 **44**001 214 63 460 508 734 900 **45**163 233 323 71 625 89 90 93 817 907 52 **46**052 155 210 346 626 27 **47**029 226 30 331 500 (150) 74 607 797 997 **48**085 192 312 (100) 36 59 700 40 47 937 **49**069 364 439 99 579 601 (100) 744 59 92 861 83

50005 19 425 568 651 778 945 (150) **51**167 80 265 353 73 456 784 886 **52**077 320 62 485 517 677 726 32 97 854 **53**335 492 529 818 987 **54**000 266 93 347 405 (200) 588 610 828 917 63 (100) **55**068 176 267 312 31 526 40 869 917 (100) **27** **56**181 266 347 58 464 568 603 979 **57**160 233 88 824 934 41 61 **58**019 35 95 157 676 83 702 4 891 (100) 939 83 **59**090 174 597 697 885 38 47 50 (100) 92

60057 161 279 81 (150) 323 25 520 71 686 761 819 89 987 **61**298 332 447 778 988 **62**019 60 91 272 599 **63**175 246 92 361 469 27 754 76 877 912 **64**021 69 294 309 694 933 72 **65**082 148 77 232 73 425 701 841 **66**438 91 622 732 **67**067 242 69 77 538 48 54 814 967 72 **68**367 81 415 60 716 892 924 42 (100) **69**006 7 562 79 866 926

70023 97 157 68 90 319 672 828 **(5000)** 925 30 (100) 78 75 **71**216 469 719 880 **72**074 169 223 313 23 25 41 (100) 410 42 (150) 97 661 902 56 71 **73**047 76 173 241 463 624 715 944 87 **74**185 245 385 468 828 82 909 46 89 **75**100 31 203 307 79 495 632 94 992 **76**038 231 376 547 83 677 91 747 876 949 52 **77**087 (100) 139 608 24 68 708 46 874 916 **78**244 81 323 44 481 520 607 30 72 93 782 849 946 **79**189 560 (200) 61 67 835

80152 213 269 88 314 22 27 497 552 668 922 55 **81**006 52 89 385 450 502 803 917 30 **82**135 226 328 81 453 54 524 46 71 706 58 **83**141 386 601 27 41 814 43 77 932 **84**205 35 88 428 505 80 655 748 872 929 66 78 **85**330 38 559 73 92 631 49 729 (150) 891 **86**026 250 383 457 (150) 96 975 **87**079 155 86 404 43 50 509 68 761 853 66 98 (150) **88**019 46 (150) 098 413 48 93 520 79 71164 887 90 **89**015 168 558 602 (150) 820 975

90252 366 67 93 513 90 617 866 69 **91**084 127 786 911 71 97 **92**039 210 34 39 536 654 (100) 825 **93**026 126 304 407 587 721 896 956 93 **94**017 243 388 494 514 (100) 36 658 (100) **95**005 27 139 284 57 457 530 44 68 968 **96**029 74 177 283 433 (150) 83 605 29 985 **97**065 76 354 87 485 (100) 543 50 618 25 735 84 880 997 **98**049 55 90 108 283 93 420 27 48 (100) 588 652 766 **99**117 214 60 67 515 52 632 79 717

100010 189 220 44 48 601 724 895 **101**022 218 376 601 20 814 75 901 **102**105 943 52 **103**101 9 223 352 504 34 66 89 604 763 890 919 71 **104**168 85 376 489 606 875 **105**067 85 88 110 375 508 82 782 77 **106**126 67 287 547 680 726 780 951 **107**078 96 124 57 287 413 618 750 821 **108**165 81 235 358 405 517 48 709 875 931 52 **109**075 129 35 489 535 634 810 65 964

110210 364 418 589 99 691 777 79 850 **111**188 247 304 34 464 530 40 61 643 94 854 94 **112**220 319 88 529 85 86 777 846 928 84 **113**504 19 (300) 57 822 62 936 82 **114**284 91 349 96 503 847 993 **115**136 85 216 88 980 **116**073 85 180 246 479 749 908 9 **117**087 120 215 65 75 318 710 831 85 **118**084 141 391 412 95 551 624 791 879 984 **119**681 761 (100) 952 66

120027 656 81 759 (200) 906 89 96 **121**022 187 433 91 678 806 48 54 **122**000 12 34 120 307 (200) 409 15 686 756 96 818 25 58 89 968 **123**108 250 471 629 925 **124**419 32 516 666 794 899 **125**065 149 415 68 502 80 801 44 (100) 65 956 62 (150) **126**058 87 283 359 627 (300) 94 768 **127**162 312 53 415 49 646 73 856 924 **128**174 418 601 70 82 85 93 779 90 908 44 **129**037 130 298 306 29 407 559 683 788 851

130128 241 60 92 446 (100) 70 505 56 57 869 923 **131**024 206 320 48 429 78 509 26 735 978 99 **132**124 34 79 98 248 73 88 422 44 584 687 706 29 52 826 **133**133 238 58 464 821 75 961 **134**208 418 670 720 839 943 63 68 **135**051 86 (100) 224 40 536 49 77 97 777 890 **136**007 431 48 505 615 30 53 802 917 98 **137**016 312 65 79 452 55 98 655 **138**050 398 914 57 (100) 69 **139**242 62 312 65 455 592 661 (100) 68 765 801 15 27 39 49 912

140056 247 525 749 53 957 **141**199 327 468 97 580 620 799 977 **142**010 36 68 174 92 289 607 36 768 872 **143**105 239 386 522 720 **144**078 179 97 215 59 503 46 954 **145**008 125 362 86 506 52 685 714 826 90 956 **146**045 148 82 525 708 833 75 (100) 956 **147**006 14 131 48 231 446 516 59 **148**557 **149**008 32 100 64 288 75 423 73 578 97 798 916 24

150267 307 (100) 94 97 825 **151**021 380 593 99 678 795 878 **152**040 150 270 (200) 405 650 704 81 **153**047 114 90 307 495 595 698 (100) 749 60 61 **154**348 557 770 882 **155**086 61 76 (200) 89 151 482 543 69 78 714 823 32 **156**104 39 281 377 446 576 613 83 893 970 **157**081 074 284 388 67 637 87 715 **158**119 75 215 92 319 417 38 524 614 22 711 12 32 48 805 99 **159**107 55 341 86 400 80 554 57 621 58 (150)

160018 25 (150) 163 244 72 344 63 73 493 611 20 786 956 80 (100) **161**027 390 (100) 96 420 505 18 (100) 859 926 **162**016 66 (100) 158 55 272 93 724 964 **163**052 56 173 235 329 94 820 25 85 **164**025 156 93 508 834 978 **165**150 287 333 685 94 756 892 **166**059 369 502 14 42 829 56 **167**334 52 405 (100) 38 540 646 766 902 72 (150) **168**034 107 367 466 531 708 805 24 959 **169**024 96 105 549 52 710 40 82

170068 196 98 338 473 632 825 909 83 **171**010 178 75 662 795 862 **172**383 439 515 92 646 52 80 745 942 52 66 **173**131 44 370 80 689 892 **174**552 63 643 732 853 **175**061 381 551 55 784 820 **176**283 366 587 631 732 92 954 56 **177**344 93 830 59 927 **177**997 **178**036 43 138 248 363 465 528 46 82 640 **179**034 52 53 473 780 90 922

180053 261 80 82 405 555 630 42 711 51 (150) 73 94 937 **181**034 293 351 85 403 33 92 555 **182**040 77 185 236 316 37 423 57 581 707 823 **183**204 40 497 525 654 744 824 905 94 **184**087 216 33 385 529 723 65 919 86 **185**052 59 84 85 204 86 89 326 87 92 538 600 92 94 803 **186**000 70 75 157 398 507 668 999 **187**079 (100) 119 57 96 420 71 **188**057 417 657 954 61 **189**072 742 908

190075 98 184 283 559 60 **191**042 282 428 98 580 721 **192**025 251 56 500 687 92 893 935 40 **193**024 66 477 665 775 99 876 934 **194**047 (150) 80 173 303 55 87 629 (150) 76 786 852 **195**320 598 645 (300) 814 934 **196**089 154 90 435 80 545 64 611 58 704 836 928 76 **197**070 357 491 561 796 **198**392 796 988 **199**060 159 524 542 666 847 914 33

200280 490 506 736 79 870 **201**189 345 47 (150) 766 92 849 909 49 **202**017 313 475 (100) 511 913 **203**104 16 215 (100) 93 507 664 85 **204**140 (100) 204 37 421 81 (100) 625 717 52 838 96 992 **205**086 360 (100) 750 94 854 921 **206**192 474 509 37 667 (100) 852 906 28 50 (200) 86 **207**027 42 214 86 308 45 710 28 **208**001 22 118 332 60 421 45 66 505 675 788 838 943 **209**033 52 129 224 652 66 808 902

210170 240 389 464 595 695 705 95 831 930 **211**039 (100) 159 77 301 593 615 97 765 968 **212**083 107 90 236 392 468 535 639 66 712 **213**021 193 241 46 61 307 28 58 450 556 90 770 987 **214**076 382 689 89 797 820 976 **215**045 66 237 86 403 56 72 511 74 631 926 40 45 64 95 **216**186 87 92 203 86 415 29 625 819 935 **217**074 269 325 629 710 21 (200) 954 **218**010 (300) 228 86 90 300 15 49 52 431 517 72 857 65 909 27 67 **219**095 112 93 336 465 745 83 (100) 826

220047 231 343 44 405 42 79 505 637 769 994 **221**030 31 120 341 486 537 694 792 822 47 80 915 85 **222**039 54 59 234 42 317 35 431 648 764 78 916 46 **223**036 323 67 412 76 543 70 72 86 680 756 841 86 945 54 73 86 **224**255 62 526 654 739 (200) 817 26 929 30 45 93

205. Königlich Preußische Klassenlotterie.

1. Klasse. 1. Ziehungstag, 5. Juli 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

172 96 206 420 69 92 630 75 732 902 53 (100) **1063** 133 35 98 267 388 408 609 720 71 972 74 2022 41 83 516 601 876 915 68 **3058** 148 66 705 63 **4073** 75 104 293 303 537 83 661 94 751 95 96 894 98 **5066** 251 316 454 56 760 **6227** 42 332 36 696 787 819 67 **7022** 187 (200) 227 (150) 662 78 701 21 45 **8003** 102 214 611 63 959 **9218** 46 9300 77 82 433 520 57 70 723 24 28 **(3000)** 842 (200)

10069 74 215 36 98 315 46 57 419 649 64 840 61 972 **11072** 315 19 545 639 81 756 826 922 **12463** 84 585 92 636 749 854 68 911 62 **13006** 13 32 160 206 99 442 61 500 940 **14025** 79 108 219 361 563 81 657 **15037** 169 237 519 731 71 818 921 74 **16008** 21 161 257 325 61 482 502 669 677 89 760 75 802 12 **17108** 269 306 12 454 64 (150) 77 640 82 961 **18235** 67 69 (100) 317 505 48 729 **19065** 138 210 371 83 410 98 982

20031 498 508 42 612 814 59 979 **21051** 168 69 396 408 26 38 640 738 967 **22235** 447 529 640 784 **23060** 140 226 35 498 503 745 46 65 871 905 78 (100) 87 **24043** 92 133 89 247 362 82 512 615 52 844 78 93 958 88 **25003** 73 273 89 500 53 638 (150) 47 65 769 72 83 889 **26001** (150) 8 110 445 88 522 74 (100) 846 **27023** 78 96 100 18 227 414 636 72 (100) 89 766 **28023** 74 (100) 148 93 360 443 53 75 88 92 (150) 545 695 98 701 58 805 943 (150) **29036** 104 245 85 306 (100) 596 778 974 (200)

30009 45 218 370 93 433 524 33 684 781 61 **31130** 49 294 405 52 93 513 621 73 79 747 805 993 **32077** 82 271 87 362 74 400 47 62 (150) 508 32 73 863 **33110** 209 370 419 682 708 **34113** 17 (100) 211 369 623 844 997 **35101** 21 295 407 20 87 505 620 96 740 **36391** 406 68 576 602 7 887 986 **37249** 305 633 784 823 99 (100) **38000** (100) 8 398 544 820 41 **39115** 28 81 97 214 27 408 33 628 26 749 931

40259 99 421 35 60 518 **41087** 87 99 574 667 (100) 877 **42073** 250 306 466 (100) 545 60 95 626 **43086** 54 421 50 850 70 **44053** 344 430 542 948 **45289** 412 519 714 921 54 78 96 **46039** 77 149 69 222 341 637 82 **47048** 827 **48026** 243 353 800 **49066** 88 196 399 437 49 89 650 67 (300) 710 847 917 (100)

50423 31 509 978 **51168** 281 86 340 425 876 948 **52283** 523 724 68 **53079** 372 584 958 54269 340 419 47 84 626 29 68 709 915 27 84 **55212** 61 356 447 50 603 95 810 70 913 **56174** 397 414 28 855 (100) 954 73 **57003** 14 136 44 297 334 84 480 95 732 38 78 (150) 928 (100) 50 **58017** 123 414 608 42 719 30 40 836 70 (150) **59044** 153 226 428 505 7 604 725 48 800 999

60063 343 76 522 600 46 84 939 85 **61204** 40 46 335 57 97 483 621 57 73 88 728 877 **62023** 123 70 86 215 25 29 67 359 76 426 98 744 60 808 944 **63297** 590 604 82 767 97 828 997 **64135** 72 352 495 546 92 (100) 922 (100) **65089** 151 327 88 91 561 679 708 816 62 80 **66216** 84 356 498 508 611 (100) 20 24 35 951 63 **67006** 144 61 275 83 381 418 522 (200) 59 77 896 12 949 99 (100) **68061** 181 85 208 680 784 933 35 68 **69062** 232 302 319 80 432 83 559 631 797 818

70374 452 841 65 922 52 **71119** 25 55 451 74 98 587 679 843 905 (100) 30 51 **72111** 93 228 302 36 488 838 **73086** 517 26 70 (100) 82 766 **74035** 713 **75089** 246 73 81 547 825 76 930 **76020** (500) 166 352 408 637 41 731 38 821 912 **77094** 291 380 422 65 82 806 50 951 **78006** 670 (150) 76 855 (100) 983 **79015** 128 553 715 860 950

80036 065 93 114 211 315 41 82 458 85 510 26 94 760 **81050** 131 52 270 388 529 86 609 64 852 69 997 **82105** 364 432 505 14 30 846 924 69 **83098** 193 352 (100) 509 639 72 736 **84007** 61 156 200 75 414 524 614 779 830 59 93 **85106** 263 497 505 603 83 751 857 **86114** 293 368 429 (150) 54 643 704 **87063** 244 379 (500) 480 95 565 75 769 852 **88186** 322 74 695 81 460 994 (100) 99 **89129** 86 370 444 94 582 748

90008 12 173 306 425 (100) 528 74 785 941 (100) 88 97 **91060** 132 343 450 72 539 53 (100) 79 640 782 847 53 71 928 75 **92307** 68 474 533 98 716 21 961 **93119** 389 86 490 (100) 578 633 53 58 68 716 61 842 (100) 930 96 **94020** 53 205 64 464 503 96 678 809 (100) **95111** 47 298 430 583 626 51 (100) 855 958 94 **96110** 301 88 (200) 508 41 81 651 701 33 883 **97200** 18 310 511 **98009** 119 215 348 563 883 969 **99158** 424 569 612 86 783

100156 68 293 336 97 819 981 **101001** 124 273 309 36 908 42 **102101** 214 365 443 78 91 94 542 88 608 759 856 **103022** 340 482 501 42 77 737 57 949 **104351** 536 611 **105000** 140 55 200 24 38 326 520 32 646 53 707 (150) 865 (100) 84 **106009** 152 169 223 63 95 663 717 64 92 **107015** 309 93 539 (150) 46 77 662 924 **108063** 185 97 438 77 539 620 758 79 90 **109409** 23 788 998

110144 277 447 48 541 711 44 826 28 945 47 **111102** 219 313 420 46 52 (100) 53 77 748 **112154** 94 337 454 82 844 (150) 906 (100) 22 **113191** 609 781 868 909 **114010** 80 188 381 445 640 (100) 46 (150) 703 839 984 88 **115043** 102 10 336 423 37 47 563 617 706 (100) 912 **116107** 229 264 504 15 89 690 704 824 966 **117001** 74 101 40 260 95 715 32 **118251** 435 68 534 87 782 (100) 845 920 **119097** 121 487 561 686 770 85 886 949 55

120011 167 86 474 592 675 728 809 **121453** 642 64 773 827 **122043** 546 779 834 76 96 904 41 **123005** 131 97 228 68 504 72 630 729 830 952 **124057** 146 210 400 50 68 512 51 **125079** 81 121 80 286 425 (200) 88 530 34 69 732 847 (100) **126183** 84 259 443 49 543 52 58 603 87 783 898 921 95 **127164** (200) 80 271 74 (100) 76 88 354 838 **128024** 228 32 868 444 67 500 34 89 648 748 852 99 **129090** 95 124 291 307 60 77 635 67 705 6 (100) 845 47 927

130327 438 45 502 886 **131100** 78 324 25 37 406 10 81 91 511 32 669 898 906 (100) **132094** 533 41 71 626 56 75 724 75 85 910 **133088** 228 29 357 517 701 45 **134069** 76 196 638 757 70 823 **135005** 74 152 292 340 (100) 63 78 813 43 57 907 51 63 **136159** 346 68 572 652 79 761 927 **137258** 676 759 (300) **138092** 116 60 220 76 397 466 503 97 625 712 25 58 84 847 69 932 60 68 **139124** 61 585 87 623 45 808 (100) 11 81 924 84

140006 184 407 589 668 95 **141083** 182 206 472 79 598 702 933 **142038** 654 769 (100) 73 **143089** 65 399 402 987 **144089** 208 909 **145137** 52 186 232 41 423 757 970 89 **146056** 306 81 92 (100) 471 681 859 **147137** 42 205 616 784 800 **148123** 94 223 332 80 472 595 603 897 958 **149010** 63 157 359 503 5 51 801

150040 75 198 422 (100) 73 91 565 771 932 **151087** 396 463 84 86 589 890 95 904 38 39 **152010** 108 232 489 512 832 **153041** 232 35 87 344 85 549 680 85 872 **154004** 72 97 181 241 73 (100) 317 50 685 768 825 72 **155196** 199 329 39 475 544 626 37 82 **156082** 91 248 342 546 787 819 60 987 **157079** 206 23 576 98 769 968 90 **158082** 105 43 70 250 307 25 465 669 76 763 895 **159067** (100) 210 304 71 704 62 96 801 (100) 16 961 72

160116 473 546 698 781 902 (150) **161182** 250 368 765 91 815 983 **162015** 49 77 470 570 621 777 939 50 82 **163127** 215 410 50 515 767 838 51 936 54 **164059** 177 267 88 343 522 (100) 635 83 881 (100) 88 **165188** 306 791 893 **166131** 33 245 53 432 624 93 823 27 996 **167054** 178 210 27 (150) 66 319 565 71 **168069** 106 289 90 332 36 401 522 61 610 66 748 88 **169151** 454 734 880 921

170074 296 610 29 708 827 910 26 39 **171147** 231 334 417 592 781 846 94 900 25 54 94 **172037** 377 99 782 912 28 61 84 (300) **173102** 466 83 666 84 833 35 933 **174089** 196 217 49 735 898 **174942** 80 **175086** (150) 238 422 49 82 99 521 732 37 949 **176266** 349 71 463 64 545 61 92 716 929 37 92 **177042** 122 (100) 68 422 543 651 719 **178327** 700 (100) 32 885 48 **179008** 48 151 314 50 682 716 56 837 59 961 83

180496 876 **181125** 211 301 57 539 51 **182020** 276 447 799 813 913 76 **183130** 94 379 760 74 835 **184079** 162 472 82 539 50 892 936 **185017** 39 (100) 70 142 82 423 93 625 55 81 705 76 **186174** (200) 89 223 69 483 90 948 **187007** 35 221 42 396 482 94 564 **188018** 172 241 416 29 72 78 624 38 912 **189086** 87 101 3 8 425 27 520 42 64 634 761 860 910

190200 37 72 466 71 524 64 85 675 900 **191029** 235 502 634 821 **192077** 108 25 75 222 716 68 74 883 **193029** 31 212 475 781 815 **194087** 340 417 60 85 612 750 (100) 827 **195008** 267 337 71 452 529 803 985 **196130** 207 90 305 471 506 649 71 769 **197088** 213 331 419 511 628 38 734 47 48 817 919 27 (200) 46 51 **198076** 222 48 358 446 503 619 887 926 **199075** 492 (100) 600 (100) 703 869

200103 221 351 401 (100) 56 628 49 761 865 78 **201188** 209 47 317 443 538 785 **202077** 95 168 (100) 95 219 80 427 582 730 821 79 947 **203334** 74 79 527 738 99 (100) 908 11 52 **204920** 29 **205267** 88 333 75 476 79 606 (100) 769 849 88 967 **206188** 314 51 422 85 660 713 37 53 **207090** 38 48 82 136 419 27 582 (300) 765 947 (100) 97 **208243** 520 37 60 860 68 69 **209187** 275 321 433 38 550 742 910 41 63

210081 298 592 663 77 760 69 98 813 **211070** 128 307 27 57 535 79 601 856 933 86 **212865** 934 73 **213022** 47 141 57 255 467 509 27 612 806 **214191** 299 541 63 600 863 **215154** 280 300 98 568 624 (150) 662 748 49 (100) 831 90 **216322** 532 683 87 713 945 **217158** 84 436 626 703 8 803 43 63 **218056** 64 87 258 314 61 423 588 91 715 89 **219141** 87 88 852 (200) 914 56

220034 43 90 272 98 569 643 903 58 80 82 **221012** 76 115 40 763 964 **222127** (200) 424 (150) 83 95 514 891 925 50 **223059** 84 91 114 79 202 27 394 478 519 90 99 **224017** 35 190 214 67 358 591 731 886 981

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew à 30000 Mk, 1 à 15000 Mk, 4 à 10000 Mk, 1 à 3000 Mk, 4 à 1000 Mk, 8 à 500 Mk, 11 à 300 Mk.

Zur gefl. Kenntnis, daß ich Herrn **Clemens Jürgens, Beckum,** eine Annahmestelle übertragen habe.

Fr. Hagedorn, Färberei u. Waschanstalt I. Ranges, Barmen, gegr. 1866. ca. 700 Angestellte. Patent-Reinigungsverfahren. Schnelle, sorgfältigste Lieferung ohne Portoberechnung.

Bekanntmachung.

Die **Gerichtsferien** beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September.

Während dieser Zeit werden Termine nur in solchen Sachen abgehalten, welche, wie Straf-, Arrest-, Wechselsachen, Miets- und Baustreitigkeiten, besonderer Beschleunigung bedürfen.

Auf das Mahn-, Zwangsvollstreckungs-, Konkursverfahren, das Handelsregister, Genossenschaftsregister und das Grundbuchwesen sind die Ferien ohne Einfluß.

Oelde, den 5. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Plan über den Ausbau der **Stadtfernsprechanlage in Wiedenbrück** liegt bei dem Postamte daselbst aus.

Minden (Westf.), 26. Juni 1901.

Kaiserliche Oberpostdirektion.
J. V.: Müller.

Bekanntmachung.

Bei dem Königlichen Proviantamte zu Paderborn ist mit dem Ankauf von neuem Heu begonnen. Einlieferungen davon sind erwünscht.

Wiedenbrück, 1. Juli 1901.

Der Landrat.
Engelhard.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande der Anstalt **Jericho** in **Sende** ist die Rotlaufseuche ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Beri, 29. Juni 1901.

Die Polizei-Verwaltung.
Rohden.

Die Einquartierungsgelder

für die Einquartierung am 14. Juni cr. können gegen Vorzeigung der Quartierbillets in Empfang genommen werden.

Beckum, den 3. Juli 1901.

Der Magistrat.
Fehling.

Geldempfang

auf dem Hause **Neuengraben,** Kspl. Enniger, **Dienstag, 16. Juli nachm.,** und **Mittwoch, 17. Juli vorm.**

Lippborg, 5. Juli 1901.

Gräflich von Galen'sche Rentei.

Grasverkauf.

Am Mittwoch, den 17. Juli, vorm. 10 Uhr, wird das

Gras in Feldmanns Kuhkamp,

Kspl. Enniger, öffentlich meistbietend verkauft.

Lippborg, 5. Juli 1901.

Gräflich von Galen'sche Rentei.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch, den 10. Juli d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, soll das

Gras in den zu Jelleutrups Kolonat, Kirchsp. Wadersloh, gehörigen Wiesen

an Ort und Stelle in Abteilungen meistbietend verkauft werden.

Vornholz bei Ostenfelde, den 4. Juli 1901.

Der Rentmeister:
Trömpert.

Grasverkauf.

Morgen,
als am **Dienstag, den 9. d. M., nachmittags 3 Uhr** anfangend, läßt der Gutsbesitzer **Meierdirk** zu Dorfbauersch.

das Gras

in der Kuh- u. Nachtkampswiese meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wadersloh, 7. Juli 1901.

Clem. Aug. Holthaus.

Tüchtige Maurer

finden bei mir Beschäftigung.

E. Renfert, Beckum.

Roggen- und Gras-Verkauf.

Am nächsten Dienstag, d. 16. Juli, läßt Herr **C. Cosack** hier auf dem in **Suderlage** belegenen früheren **Walkenhaushofe** stück- und nummerweise meistbietend verkaufen:

50 Morgen sehr guten Roggen,
welcher besonders zur Saat gut ist, ferner

30 Morgen Gras und Klee.

Anfang und Versammlung **morgens 10 Uhr** auf Walkenhaushofe.

Mentzelsfelde, 5. Juli 1901.

Th. Vorhoff.

Vieh- und Acker-Geräte-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Oekonomie läßt Wwe. Landwirt **Erdmann** in Feldmark Ahlen **am Dienstag, den 16. d. M.,** morgens 10 Uhr anfangend, auf ihrem Gute bei Ahlen öffentlich meistbietend verkaufen:

1 Pferd, Hengst, tadellos, ca. 2¼ Jahr alt, belgier Abstammung, Hengst b. Nolle u. belgier Stute, **1 Pferd,** 6 Jahre alt, belgier Stute, tragend, **1 Pferd,** 11 Jahr alt, gedeckt, **1 Pferd,** ca. 1½ Jahr alt, Wallach, **7 Kühe,** milchgebend, jung, schwer, **1 Bulle,** fein, Ostfriese, **7 Kälber,** sehr gut, **3 vierzöllige Ackerwagen, 1 Mähmaschine** (Jones) Selbstbinder, **1 Grasmäher, 1 Pferderechen, 1 zweischariger Pflug, 2 vollständige Pflüge, Ringsen, 2 Löffeleggen, Flechten, Zickzackegge, 1 Winde, 1 Rickrack, 1 Milchcentrifuge,** 250 Liter pro Stunde, **Pferdegeschirre, Sattel, Ketten, Schleifstein, 4 Dutzend verzinnte Milchbecken** und sonstige Gegenstände.

Der Verkauf ist auf dem Hofe, liegt zwischen Hamm, Ahlen, Dolberg, ca. ½ Stunde von Ahlen.

C. Klostermann.

Grasverkauf.

Am Mittwoch, d. 10. Juli, des Nachmittags 2 Uhr anfangend, beabsichtige ich

ca. 150 Morgen Gras

meistbietend gegen Kredit zu verkaufen.

Möse bei Rietberg i. W., im Juli 1901.

H. Schulte-Döinghaus.

Gasmotor

(Dürkopps)

schwerer 3pferd., fast neuer, mit sämtlichem Zubehör, steht billig zum Verkauf.

Wagenbauer **H. Brinkmann,**
Bielefeld.

Billig wegen Kellerräumung Weißer u. roter **Traubenwein à Ltr. 36 Pf.,** 46 und 56 Pfg., **hochfeine Sorten** à Liter 70 u. 85 Pfg., kräft., glanzh., geeignet für Kranke. Probefäßchen von ca. 25 Liter an oder 12 Liter-Flaschen. Nachnahme. (Fäßchen leihweise). **H. Carl Fischer,** Weingutsbes., Neustadt a. Haardt. 16,300 □Meter eigene Weinberge.

Ein fast neues Schaufenster mit Rahmen und Schaukasten

250×280 cm, in gutem Zustande, gebe wegen Umbau billig ab.

G. C. Hunkemöller,
Warendorf, Ostthor.

Junger Mann (Landwirtssohn), der selbst mit arbeitet, sucht zum 1. Oktober Stelle als

Verwalter

auf einem kleinen Gute. Näh. zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

Ein erfahrener

Schreinergeselle

sucht sofort Stelle.

Näheres in der Exped. d. Z.

Nachdem meine **Frauen-Klinik** durch einen Neubau vergrößert ist, habe ich mit Genehmigung der Kgl. Regierung neben der Privat-Klinik für Frauenkrankheiten eine

Abteilung für Geburtshilfe

errichtet.

Eingang: Dortmund, Elisabethstraße 2.

Dr. Hartung,
Frauenarzt.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste". **W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht von

S. Alsberg & Co.,
Bielefeld.

Ein ordentliches

Mädchen

findet zur Erlernung der feinen Küche und des Haushalts in einem Hotel ersten Ranges in der Nähe von Münster bei Familien-Anschluß und ohne gegenseitige Vergütung zu Oktober angenehme Stelle.

Nähere Auskunft erteilt **Clem. Aug. Holthaus** in **Wadersloh.**

Auf sofort oder später ein

junges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Offerten unter **S. B. 12** an die Exped. dies. Bl.

Ordentlicher kath.

Bäckergehülfe gesucht.
M. Lasthaus, Ahlen.

Ein zuverlässiger und nüchterner junger **Mann sucht Stelle** als

Kutscher

zum 1. Oktober. Näh. zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Schützenfest Oelde.

Geschlossene Offerten auf die **Restauration** werden bis zum 14. ds. Mts. von dem Schatzmeister Herrn Ger.-Sekr. **Glazel** angenommen. Bedingungen wie seither.

Junge **Köchin** und starkes **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gesucht; ferner ein **Kochlehrmädchen** u. **Buffetlehrmädchen** ohne gegenseitige Vergütung.

Bahnhofs-Restaurant
Niederlahnstein a. Rhein.

Ich suche zum 1. Oktober ein braves, junges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Wwe. Kuhlmann,
Münster i. W., Warendorferstr. 20.

Tüchtiges, braves kath. **Dienstmädchen** von auswärts, erfahren in Küche und Hausarbeit, **sucht Stellung.** In letzter Stellung 5½ Jahr. Offerten unt. **N. 100** an die Exped. d. Bl.

Junger Mann

von 15—18 Jahren, der die **Schäferei** erlernen will oder schon gehütet hat, zum 1. Oktober gegen guten Lohn gesucht. Wo, zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

2 Parterre-Wohnungen,

in der Nähe der Cementfabriken „Elsa" und „Rhenania", bestehend je aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Stallung und Trockenböden, zu sofort zu vermieten.

Linnhoff-Schickmayr,
Neubeckum 266.

Viehmarkt.

Zu kaufen gesucht:

Ein 10—15 Jahre altes, gutes **Ackerpferd,** mittelschwer, von Kolon **F. Meyer, Diestedde.**

Teckelrüde, 9 Wochen alt, gelbe Farbe, sehr schönes Tier, für 4 M. bei **Meier Möse b. Rietberg.**

9 Stück 6 Wochen alte **Ferkel** bei **Austerschulte, Kirchsp. Beckum.**

Eine junge, hochtrag., schwere **Kuh** bei **Linnemann, Stromberg.**

Reparaturen an Fahrrädern u. Nähmaschinen besorgen schnell, gut und zu billigen Preisen **Vedder & Schomacker,** Beckum, Oststr. **Emaillierung! Vernickelung!**

Handels-Nachrichten.

Bericht über thatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.

Samstag, den 6. Juli 1901.

Kreis Steinfurt Weizen 16,30, Roggen 14,25, Ahaus Roggen 14,50, Borken Roggen 14,60, Hafer 14,70, Hamm Roggen 15,00, Halle Roggen 15,00.

Börsen-Notierungen nach privaten Ermittelungen.

Witten. (Amtl.) Weizen 17,00 inl., 00,00 ausl., Roggen 15,50 inl., 00,00 ausl., Gerste 13,60 inl., 00,00 ausl., Hafer 16,00 inl., 00,00 ausl.

Osnabrück. (Amtl. ermitt.) Weizen 16,70, Roggen 15,20, Gerste 15,50, Hafer 16,00.

Dortmund. (Börse.) Weizen 00,00 inl., 17,50 ausl., Roggen 14,75 inl., 15,20 ausl., Gerste 12,75 inl., Hafer 00,00 inl., 14,75 ausl.

Essen. (Börse.) Weizen 17,20 inl., 18,00 ausl., Roggen 14,20 inl., 16,00 ausl., Gerste 13,25 inl., Hafer 15,50 ausl.

Berlin, 5. Juli 1901. Berlin, Weizen 167,00, Roggen 139,00, Mannheim, Weizen 167,50, Roggen 144,50.

Gütersloh, 7. Juli. Produkten- und Fettvieh-Preise. Weizen pr. 100 Pfd. 9,40—0,00 M., Roggen hies. 8,00—0,00, Gerste 6,70 bis 0,00, Hafer 7,70—8,10, Bohnen 8,10—0,00, Mais 6,40—0,00, Buchweizen 9,20—0,00, Kleie 5,20—5,50.

Vieh und Produkte. Kälber Ia. per 100 Pfd. Lebendgewicht 34—35 M., Schweine Ia. 43—44, 100 Pfd. Schlachtgewicht 53—54, Rindvieh Ia. 55—57. Kartoffeln 100 Pfd. 3,50—3,70, Heu 100 Pfd. 0,00—0,00, Stroh 0,00—0,00, Butter im Faß 00—00, Petroleum pr. 100 Pfd. 12,00.

Schrot-Preise, rein gehalten. Roggenschrot per 100 Pfd. Mk. 8,40, Gerstenschrot 7,00, Maisschrot 6,80, Buchweizenschrot 0,00, Bohnenschrot 8,50, Vollmehl 0,00.

Soest, 5. Juli. Der gestrige **Ulrich-Viehmarkt** war recht besucht. Zum Verkauf waren aufgetrieben 56 Pferde, 50 Stück Rindvieh, an 1500 Schweine. Beste Pferde sind bis 1300 Mk., mittlere Arbeitspferde mit 300—700 Mk. bezahlt worden, Schlachtpferde waren weniger vorhanden und erreichten Preise von 50—100 Mk. Der Handel auf dem Pferdemarkte war nicht lebhaft. Tragende Kühe kosteten 200—300 Mk., tragende Rinder 150—180 Mk. Der Umschlag war unbefriedigend. Der Schweinemarkt war um so lebhafter. Ferkel kosteten 3 Mk. 50 bis 4 Mk. für die Alterswoche, Faselschweine 28—30 Mk., halbjährige Schweine 45—50 Mk. Der Handel ging sehr flott.

Münster, 6. Juli. Amtl. festgestellte Marktpreise. Die Marktpreise verstehen sich pro 100 resp. 1 Kilogr.: Weizen (inländ.) Mk. 15,75 bis 17,00, Weizen (ausländ.) 17,50—19,00, Roggen (inländ.) 13,00 bis 14,50, Roggen (ausländ.) 15,50—17,00, Gerste (inländ.) 13,00 bis 16,00 M., Gerste (ausländ.) 13,10—19,00, Hafer (inländ.) 14,25 bis 15,75, Hafer (ausländ.) 15,00—16,50, Erbsen 21,00—25,00, Bohnen 22,00—26,00 Linsen 36,00—50,00, Kartoffeln 8,00—12,00, Richtstroh 2,75—4,40, Krummstroh 2,25—2,75, Heu 5,00—7,50, Rindfleisch 1,10 bis 1,40, Schweinefleisch 1,30—1,50, Kalbfleisch 1,10—1,40, Hammelfleisch 1,20—1,30, Speck (geräuchert) 1,40—1,60, Eßbutter 1,60 bis 2,00, Eier (60 Stück) 2,70—3,60.